

Weiterbildung zur Mediatorin / zum Mediator

Lehrgangsausbildung nach den Ausbildungsrichtlinien des Bundesverbandes Mediation e.V.

Mediation ist ein professionelles Verfahren zur konstruktiven Konfliktbearbeitung. Ziel eines Mediationsverfahrens ist eine Lösung, mit der alle Konfliktparteien einverstanden sein können.

Mediatorinnen und Mediatoren arbeiten allparteilich. Sie ermöglichen den Konfliktparteien, miteinander ins Gespräch zu kommen, sich gegenseitig zu respektieren und hinter den verfochtenen Positionen ihre Bedürfnisse, Gefühle und Wünsche zu erkennen. Die Regelung des Konfliktes wird mit Unterstützung des allparteilichen Vermittlers von allen am Konflikt Beteiligten gemeinsam und selbstverantwortlich erarbeitet und im wechselseitigen Einverständnis angenommen.

Mediation wird eingesetzt bei Konflikten

- in der Familie z. B. anlässlich der Trennung oder Scheidung eines Ehepaares, bei Erbstreitigkeiten,
- in Familienunternehmen und in Fragen der Unternehmensnachfolge,
- in Betrieben zwischen Mitarbeiterinnen oder Mitarbeitern, zwischen Teams oder Abteilungen, auf Managementebene,
- zwischen Gesellschafterinnen oder Gesellschaftern,
- zwischen Unternehmen,
- mit Kundinnen oder Kunden, Lieferantinnen oder Lieferanten, Verbraucherinnen oder Verbrauchern,
- im Gesundheits- und Umweltbereich,
- im öffentlichen und privaten Baubereich, zwischen Wohnungseigentümerinnen oder -eigentümern, im Nachbarschaftsbereich,
- wegen Tarifauseinandersetzungen,
- mit ethnischen Hintergründen.

Besonders wichtig sind Mediationsverfahren in den Fällen, in denen Konfliktparteien auch nach der Auseinandersetzung miteinander Kontakt haben müssen, sollen oder wollen.

Zielgruppe

Die Mediationsausbildung eignet sich für Führungskräfte und Angehörige aller Berufsgruppen, die mit Konflikten konstruktiv umgehen wollen, z. B. in den Berufsfeldern Rechts- und Steuerberatung, Justiz, Supervision und Training, Psychologie, Pädagogik, Medizin, Architektur und Verwaltung.

Zielsetzung der Ausbildung

Ziel der Ausbildung ist es, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu qualifizierten Mediatorinnen und Mediatoren auszubilden sowie die dieser Rolle zugeschriebenen Haltungen und Einstellungen zu entwickeln und zu festigen. Zudem lernen sie Techniken und Methoden kennen, die dazu befähigen, mediative Elemente in Ihren Berufsalltag zu integrieren.

Inhaltliche Elemente der Ausbildung

- Anwendungsbereiche der Mediation und Abgrenzung zu anderen Verfahren,
- Haltung und Einstellung der Mediatorin / des Mediators,
- Selbstreflexion,
- Phasen und Prinzipien der Mediation,
- Gesprächs- und Interventionstechniken,
- Grundkenntnisse aus Psychologie, Sozial- und Kommunikationswissenschaften,
- Mediation und Recht,
- Methoden und Techniken: Pacing und Leading, Looping, Zuhören, Zusammenfassen, Spiegeln, Ich-Botschaften, Doppeln, Reframing und Einführung in die gewaltfreie Kommunikation nach Rosenberg.

Ausbildungsstruktur

Der Ausbildungsgang umfasst 170 Zeitstunden und findet verteilt über 7 Blöcke à 3 Tage statt. Die Ausbildung entspricht den Ausbildungsrichtlinien des Bundesverbandes Mediation. Die für die Anerkennung durch den Bundesverband Mediation erforderlichen 30 Stunden [Supervision](#) erfolgen nach der Ausbildung und sind in der Kursgebühr nicht enthalten. Im Rahmen der gegenseitigen Anerkennung besteht die Möglichkeit der Anerkennung dieser Ausbildung durch die Mediationsverbände BAFM und BMWA sowie durch den Schweizer Dachverband SDM-FSM. Ferner handelt es sich um eine Ausbildung zum Mediator gemäß § 5 Abs. 1 MediationsG und zur Erlangung des Titels „Zertifizierter Mediator“ gemäß §§ 5 Abs. 2, 6 MediationsG i.V. mit § 3 ZMediatAusbV.“

MODUL 1

- Vorstellung des gesamten Mediationsverfahrens
- Verfahrensstruktur und Prinzipien
- Kommunikations- und Interventionsmethoden
- Wie funktioniert Mediation?
- Wie entstehen Konflikte?
- Kontradiktorisches Verfahren / Mediation

MODUL 2

- Abgrenzung der Mediation zu anderen Verfahren (z. B. Therapie, kontradiktorisches Verfahren)
- Erläuterung des Mediationsverfahrens
- Grundregeln aushandeln
- Die Eignung des Mediationsverfahrens für die Konfliktparteien
- Rahmen der Mediation
- Rolle der Mediatorinnen und Mediatoren
- Die Prinzipien der Mediation im Einzelnen und im Hinblick auf die unterschiedlichen

Anwendungsbereiche

- Erstellung eines Arbeitsbündnisses
- Die Besonderheiten der Co-Mediation

MODUL 3

- Erarbeitung der Themen in den unterschiedlichsten Bereichen
- Bestandsaufnahme
- Themenbereiche entwickeln
- Reihenfolge der Themen festlegen
- Umgang mit Macht, Ohnmacht und Gewalt
- Die Kunst des Fragens / Fragetechniken
- Umgang mit Gefühlen der Konfliktparteien und der Mediatorinnen und Mediatoren

MODUL 4

- Die Bearbeitung der Konfliktfelder und das Herausfinden der Interessen und Bedürfnisse der Konfliktparteien
- Wünsche, Interessen und Bedürfnisse herausarbeiten
- Anerkennung unterschiedlicher Sichtweisen
- Bedürfnis-Pyramide
- Harvard-Konzept als Grundlage sachgerechten Verhandeln in der Wirtschaft
- Training der Kommunikations- und Interventionsmethoden

MODUL 5

- Brainstorming (kreative Lösungsmöglichkeiten sammeln ohne Bewertung)
- Optionen entwickeln
- Bewertung der Lösungsmöglichkeiten
- Neutralität und Allparteilichkeit
- Training der Kommunikations- und Interventionsmethoden: Gemischtes Doppel nach Ed Watzke
- Problemlösung und Möglichkeiten einer Einigung

MODUL 6

- Abschluss der Vereinbarung und rechtliche Ausgestaltung
- Rollenspiele durch alle Phasen
- Zielbestimmung und Projektentwicklung
- Mediation in Gruppen
- Besonderheiten bei der Wirtschaftsmediation, insbesondere der innerbetrieblichen Mediation
- Das Recht in der Mediation
- Gerichtliche Mediation
- Die Rolle der Außenanwältinnen und -anwälte
- Mediation in Gruppen
- Die Arbeit mit Metaphern
- Reflecting Team
- Die Kunst des Doppelns

MODUL 7

- Der Umgang mit Gewalt, Macht, Schmerz, Kampf und Ängsten
- Schwierige Situationen und typische Problemkonstellationen in der Mediation
- Berufsspezifische Fragestellungen – Honorar des Mediators
- Werbung und Titelführung – Haftung
- Offen gebliebene Fragen

Arbeitsmethoden

Die Ausbildung umfasst Kurzvorträge, Demonstrationen, Rollenspiele aus der Praxis der Ausbilderinnen, Übungen, Gruppenarbeit, Fragebögen, Umfangreiche Skripte auch für die rechtlichen Bereiche (Erbrecht, Familienrecht, Gesellschaftsrecht).

Zugangsvoraussetzungen und Abschlusszertifikat

Es bestehen keine formalen Zugangsvoraussetzungen. Nach Beendigung der Ausbildung erhalten Sie ein Teilnahmezertifikat. Voraussetzung hierfür ist die regelmäßige Teilnahme an allen Blockseminaren. Bei einer Fehlzeit von mehr als 10% der insgesamt 170 Stunden ist die Teilnahme nicht mehr regelmäßig. Ferner ist eine regelmäßige Teilnahme an der Co- und Intervisionsgruppensitzung Voraussetzung sowie die Durchführung einer Abschlusspräsentation.

Die für die Anerkennung durch den Bundesverband Mediation e. V. (BM) erforderlichen 30 Stunden Supervision erfolgen nach der Ausbildung und sind in der Kursgebühr nicht enthalten. Die Supervision wird von den Kursleiterinnen angeboten und durchgeführt. Die Module sind nur insgesamt zu belegen.

Ausbildungsleitung:

Jutta Hohmann, Rechtsanwältin und Notarin a. D., Fachanwältin für Familienrecht, Mediatorin BM[®], BAFM[®], SDM, anerkannte Ausbilderin BM[®], NLP Master Practitioner und Trainerin, Ausbildung zur Mediatorin bei Dres. Gisela und Hans-Georg Mähler, München und Prof. Dr. John Haynes, New York. 21-jährige Erfahrung als Mediatorin, 17-jährige Erfahrung als Ausbilderin, 2007 bis 2013 1. Vorsitzende des Bundesverbandes Mediation, Mitglied der Anerkennungskommission für MediatorInnen und AusbilderInnen beim Bundesverband Mediation. Co-Autorin des Buches „Praxis der Familienmediation“

Doris Morawe, Rechtsanwältin, Fachanwältin für Familienrecht, Mediatorin BM[®], BAFM[®], SDM, anerkannte Ausbilderin BM[®], Ausbildung zur Mediatorin bei Dres. Gisela und Hans-Georg Mähler, München und Gary Friedman, San Francisco, Jack Himmelstein, New York. 18-jährige Erfahrung als Ausbilderin, 24-jährige Erfahrung als Mediatorin, Mitglied der Anerkennungskommission für MediatorInnen und AusbilderInnen beim Bundesverband für Mediation. Co-Autorin des Buches „Praxis der Familienmediation“

Termine Lehrgang 2020

Modul 1: Fr., 24. bis So., 26. Januar 2020

Modul 2: Fr., 27. bis So., 29. März 2020

Modul 3: Fr., 26. bis So., 28. Juni 2020

Modul 4: Fr., 24. bis So., 26. Juli 2020

Modul 5: Fr., 09. bis So., 11. Oktober 2020

Modul 6: Fr., 13. bis So., 15. November 2020

Modul 7: Fr., 15. bis So., 17. Januar 2021

Seminarzeiten:

Freitags und samstags, 8.45-18.15 Uhr

Sonntags, 8.45-16.00 Uhr

Kosten:

4.000 € für die Gesamtausbildung. Eine Zahlung in 7 Raten zu 571,43 € ist möglich. Die Ratenzahlung ist jeweils vor Veranstaltungsbeginn (Modul 1-7) fällig.

Die Seminarunterlagen und Tagungsgetränke sind jeweils inklusive.

Die Leistung ist nach §4 Nr. 22 UstG umsatzsteuerfrei.

Anmeldung:

Das Anmeldeformular finden Sie unter www.uni-stuttgart.de/kww/anmeldung/index.html

Bitte beachten Sie auch unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen unter www.uni-stuttgart.de/kww/anmeldung/agb.html

Durchführungsort:

Universität Stuttgart, Zentrum für Lehre und Weiterbildung, Azenbergstraße 16, 70174 Stuttgart